

# Grundsätze der Realschule Diepholz

<p><b>1. Von der Würde</b></p> <p><i>Die Würde eines jeden Menschen an der Realschule Diepholz ist unantastbar. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste.</i></p>	<p><b>2. Vom Gelingen</b></p> <p><i>Jede(r) ist für das Gelingen von Schule und Unterricht verantwortlich. Jede Schülerin und jeder Schüler, jede Lehrerin und jeder Lehrer hat sich so zu verhalten, dass der Unterricht erfolgreich ist und die Pausen erholsam sind.</i></p>	<p><b>3. Von der Freiheit und der Verantwortung</b></p> <p><i>Die Schule gibt Freiheit in dem Maß, in dem Verantwortung getragen werden kann. Wer mitentscheiden will, muss Verantwortung übernehmen. Wer Freiheit beansprucht, muss Regeln anerkennen und befolgen.</i></p>
<p><b>4. Vom sozialen Handeln</b></p> <p><i>Alle bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Jede(r) behandelt Schülerinnen und Schüler und, Lehrer und Lehrerinnen so, wie er behandelt werden möchte, und leistet Hilfe dann, wenn jemand Hilfe benötigt.</i></p>	<p><b>5. Vom Streiten miteinander</b></p> <p><i>Kritik ist erwünscht, wenn sie zur Besserung der Verhältnisse führen kann. Wer kritisiert, sollte sich im Klaren sein, was er mit dieser Kritik verbessern will. Dann hilft die Kritik allen. Wer kritisiert, um Menschen zu beleidigen, hilft niemandem.</i></p>	<p><b>6. Vom Dienst für die Gemeinschaft</b></p> <p><i>Jede(r) übernimmt Aufgaben für die Gemeinschaft. Im alltäglichen Schulablauf sind viele kleine Aufgaben zu erledigen. Es ist gerecht, wenn sich alle an diesen Ämtern beteiligen.</i></p>
<p><b>7. Von den Räumen</b></p> <p><i>Wir gestalten unseren Arbeitsplatz Schule so, dass wir uns gern in den Räumen aufhalten. Jede Klasse überlegt, wie sie ihren Klassenraum so einrichtet, dass das Lernen gefördert wird. Darüber hinaus sind die Flure und die Außenanlagen zu pflegen und zu gestalten. Mit den Einrichtungen wird sorgfältig umgegangen. Müll wird vermieden bzw. vorschriftsmäßig entsorgt.</i></p>	<p><b>8. Vom Lernen</b></p> <p><i>Jede(r) ist für ihr/sein Lernen selbst verantwortlich, die anderen können dabei nur helfen. Das Lernen muss mit dem eigenen Kopf, den eigenen Händen, dem eigenen Herzen stattfinden. Lehrerinnen und Lehrer, Bücher, Filme usw. können nur Anregungen und Hilfestellungen geben.</i></p>	<p><b>9. Vom eigenen Ich</b></p> <p><i>Jede(r) achtet darauf, dass sie/er offen für andere ist, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein entwickelt und Zivilcourage zeigt. Für Schülerinnen und Schüler gilt, dass sie sich im Laufe der Schulzeit zu Menschen entwickeln, die auch andere Standpunkte verstehen und achten können.</i></p>
<p><b>10. Von der Zusammenarbeit</b></p> <p><i>Die Schule braucht das Vertrauen und die Mitarbeit von Eltern, Schülerinnen und Schülern. Über die Arbeit von Elternrat und Schülerrat hinaus sind offene Gespräche und vielfältige Formen von Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten nötig, um gute Lernbedingungen zu schaffen.</i></p>	<p><b>11. Von uns allen</b></p> <p><i>Immer wieder machen wir etwas gemeinsam. Das betrifft Feste wie Schul- und Sportfeste, aber auch Aufführungen, Projektwochen, Diskussionsveranstaltungen und Klassenfahrten.</i></p>	<p><b>12. Von der Veränderung</b></p> <p><i>Die Zeiten ändern sich, und eine Schule kann nicht gleich bleiben. Die Strukturen der Schule und die Regeln in der Klasse ändern sich mit wechselnden Zeiten.</i></p>